

Chichester Psalms Magnificat

J. Rutter

L. Bernstein

21.5.2022

St. Marien
Bergisch Gladbach - Gronau

22.5.2022

St. Josef
Bergisch Gladbach - Heidkamp

www.chor-tonart.de



Wozu vorsorgen?

„*Et kütt wie et kütt*“ – und danach? Wir wissen: Es lebt sich deutlich leichter, wenn man für ein paar wichtige Situationen vorgesorgt hat. Für uns gehört dazu eine Patientenverfügung, ein Organ-spender-Ausweis, ein Testament, eine Bestattungsvorsorge. Und für Sie?

Wir sind dafür da, Ihnen die *Zeit*, den *Raum* und die *Begleitung* zu geben, damit Sie Abschiede und Feierlichkeiten genau so gestalten können, wie es *Ihren Bedürfnissen* entspricht: Alles kann, nichts muss.

Trauer ist Liebe.



Pütz-Roth Bestattungen und Trauerbegleitung
Bergisch Gladbach, Kürtener Str. 10 (02202) 9 35 80, www.puetz-roth.de

Vorwort Marion-Siewert-Ley	4
Grußwort Johannes Honecker	6
Der Chor tonart	7
Die Chorleitung	10
Die Solistin	12
Das Orchester	13
Die Chichester Psalms von L. Bernstein	15
Das Magnificat von J. Rutter	21
Fördermitglied werden	28

Redaktion: Ute Kreuzahler, Inge Kaltenbach-Thomsen
Gestaltung: Christa Küppers

Bildrechte

Titel: ifeelstock

S.19: Wikipedia/ Bart Molendijk / Anefo - Nationaal Archief

S.23: John Rutter Press Gallery

Vorwort

Konzerte – endlich wieder Konzerte!!! Sie glauben gar nicht, wie sehr wir das vermisst haben ...

Aber vielleicht geht es Ihnen ganz genau so?

Zwei schwierige, pandemiegeprägte Jahre liegen hinter uns allen. Doch welche Auswirkungen hatte das Coronavirus zusätzlich für uns als ChorsängerInnen? Auf einmal zählte »Chorgesang« zu dem Gefährlichsten, was man überhaupt machen kann. Aerosole, erhöhtes Infektionsrisiko, Tröpfcheninfektion, auf gar keinen Fall singen ...

Chorproben waren zu Beginn der Pandemie per Corona-schutzverordnung komplett verboten. In dieser Zeit probten wir trotzdem jeden Mittwoch – online über Zoom. Jeder/Jede für sich vor dem heimischen Laptop, aber wenigstens hörten wir Johannes, der abwechselnd in den verschiedenen Stimmgruppen mitsang. Dann entdeckten wir das Programm *Jamulus* für uns, und auf einmal konnten wir am PC gemeinsam singen – was für ein Glücksgefühl stellte sich ein.

Dann die neue Verordnung: »Singen ist eingeschränkt wieder möglich, aber nur mit einem Abstand von 1,50 Meter seitlich zum Nachbarn sowie 2 Meter in Ausstoßrichtung«. Wir suchten für diese Anforderung geeignete Räumlichkeiten und fanden sie unter anderem in einer Fabrikhalle. Von jeder Probe erstellten wir einen detaillierten Sitzplan mit Fotos, um mögliche Infektionsketten genau dokumentieren zu können.

Ab Herbst 2021 durften wir dann wieder in unseren angestammten Probenraum zurückkehren, allerdings immer nur mit der halben Chorbesetzung, weit geöffneten Fenstern und tagesaktuellem Coronatest. Die Wolldecke und der Schal gehörten wie die Noten zu unserer Ausstattung.

Erst seit Anfang März trauen wir uns wieder, in Vollbesetzung zu proben, aber die Fenster sind nach wie vor bei jedem Wetter weit geöffnet.

Aber: Wir können und dürfen wieder singen, und die Freude darüber ist unglaublich. Ich glaube, jeder / jede von uns hat in den vergangenen zwei Jahren gemerkt, welch wunderbares Hobby wir haben und wie sehr wir das gemeinsame Musizieren vermisst haben.

Wenn wir heute vor Ihnen mit der wunderbaren Musik von Bernstein und Rutter stehen, dann singen wir aus purer Freude am Gesang, vollem Herzen und sind voller Dankbarkeit darüber, dass wir diese schwierige Zeit als Chor gut überstanden haben. Eine gute Chorgemeinschaft, aber vor allem großes Engagement und Einfallsreichtum unseres Chorleiters haben maßgeblich dazu beigetragen, dass wir genau da weitermachen können, wo wir vor der Pandemie aufhören mussten – und dafür sage ich aus tiefstem Herzen DANKE!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein wunderbares Konzert – vor allem aber BLEIBEN SIE GESUND!



Für den Vorstand
Marion Siewert-Ley
Vorsitzende
Chor tonart e. V.

Marion Siewert-Ley

Grußwort

Sehr geehrtes Publikum,

lange – zu lange – ist es her, dass wir Sie das letzte Mal zu unserem Konzert begrüßen durften. Die Corona-Pandemie hat uns allen, besonders uns Chören, sehr zu schaffen gemacht. Umso mehr ist es uns heute eine große Freude, dieses Konzert singen zu können. Schön, dass auch Sie wieder da sind!

Diesen frischen Neustart in unser gewohntes Kulturleben möchten wir sehr schwungvoll beginnen, und es gäbe kaum passendere Musik als diese beiden Werke von Leonard Bernstein und John Rutter, die Sie heute hören werden.

Die Chichester Psalms erklingen zunächst majestätisch und freudig zum Lobpreis Gottes, im Laufe des Stückes werden aber auch ruhigere Töne angestimmt, die sich zu herzergreifenden Melodien entwickeln. Die letzten Worte des Werkes scheinen heute so aktuell wie eh und je: „Siehe, wie fein und lieblich ist’s, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen!“ Dieser Satz aus Psalm 133, nach seinen Anfangsworten als Hine mah tov benannt, ist unter jüdisch Gläubigen so bekannt wie für Christen das Vaterunser. So wundert es nicht, dass der jüdische Komponist Leonard Bernstein ihn ans Ende seines Werkes stellt und zudem keine Instrumente, sondern nur den Chor erklingen lässt. Wie vom Komponisten gefordert werden wir das Werk auf Hebräisch singen. Die reduzierte Fassung für Orgel, Harfe, Percussion, Sopran-Solo und Chor stammt vom Komponisten selbst.

John Rutters Magnificat versprüht vom ersten Takt an eine strahlende Energie. Satz für Satz wird das Loblied Marias Magnificat anima mea Dominum („Meine Seele preist den Herrn“) sehr charakterstark musikalisch unterlegt, von

schroffen Harmonien in *Deposuit potentes de sede* bis hin zu milden und wunderschönen Melodien in *Esurientes*, alles in der lieblichen und doch genialen Klangsprache von John Rutter, die ihn einzigartig unter den zeitgenössischen Komponist*innen macht.

Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzert endlich möglich ist und dass Sie erschienen sind, um mit uns diesen Moment des Glücks zu teilen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie sich mitreißen lassen und mit einem beseelten Gefühl den Moment genießen. Wenn Sie auch Spaß am Singen haben, kommen Sie doch gerne einmal zu einer unserer Proben vorbei. Es lohnt sich.

Ihr *Johannes Honecker*

Chorportrait

Der Chor tonart wurde im März 2001 von einer Gruppe musikbegeisterter Sängerinnen und Sänger gegründet. Das Ziel war und ist, unter professioneller Leitung anspruchsvolle Chorliteratur einzustudieren und aufzuführen. Seit Gründungsbeginn arbeiten wir mit jungen, ambitionierten Chorleitern der Musikhochschule Köln zusammen, die dort ihr Chorleiterstudium absolvieren. Auf Susanne Blumenthal, die uns die ersten elf Jahre begleitete, folgten Patrick Jaskolka und Judith Mohr. Dabei haben uns unterschiedliche musikalische Schwerpunkte sowie verschiedene methodische und didaktische Ansätze jedes Mal ein gutes Stück vorangebracht. Seit Januar 2017 steht nunmehr Johannes Honecker dem Chor vor und setzt uns durch seine erfrischende, dynamische Art seinen Stempel auf.

Die Begeisterung für gute Musik, die Neugier auf Unbekanntes, die musikalische Motivation und die Vielseitigkeit in der Literatúrauswahl hat sich tonart zum Programm gemacht. So reicht das Repertoire von rein klassischen Stücken über Romantik und Moderne bis hin zu Gospel und Jazz. Abwechslung wird großgeschrieben, fordert aber auch von den Sängerinnen und Sängern immer wieder ein gehöriges Maß an Flexibilität.

Bislang hat tonart eine Vielzahl von Konzerten aufgeführt. Besonders zu nennen sind:

November 2019: Das **Requiem** von Mozart und **Stabat Mater** von Rheinberger

Mai 2019: **Der blaue Planet** (Konzert mit der Band Kless aus Köln)

September 2018: **Laudate Pueri** von Pergolesi und **Messa di Gloria** von Puccini)

Dezember 2017: **Jazz meets Advent**
(u. a. Chilcott: A little Jazz Mass)



Juli 2017: **Liebe, Glück und Leid** - Romantische Liebeslieder

November 2016: **Magnificat** von J.S. Bach und Purcells **Music for the Funeral of Queen Mary**

August 2015: **Argentinische Klänge** (Misatango und Misa Criolla)

Dezember 2014: Macht hoch die Tür

September 2014: **Liebe, Lust und Minne** – (Ge)Schichten der Liebe

November 2013/Januar 2014: **Ein deutsches Requiem** von Brahms

Mai 2011: Die **Schöpfung** von Haydn

November 2009: **Bleib bei uns** - romantische Lieder und Texte

März 2009: **Johannespassion** von J. S. Bach

November 2007: **Misa Criolla** von Ramirez, **Chichester Psalms** von Bernstein, **Rejoice in the Lamb** von Britten

Seit November 2007 ist tonart Mitglied im Verband Deutscher Konzertchöre (VDKC e. V.) und des Stadtverbandes Musikausübender Vereine Bergisch Gladbachs.



Wir freuen uns über neue Mitglieder in allen Stimmlagen. Wer also Spaß am regelmäßigen, intensiven Singen mit netten Mitsängern hat, sollte daher unbedingt Kontakt mit uns aufnehmen.

Sie finden uns jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Herkenrath, oder werfen Sie einmal einen Blick auf unsere Homepage: www.chor-tonart.de. Bei Facebook gibt es uns auch: Suchen Sie einfach nach Chor tonart e.V.

Wir möchten an dieser Stelle schon auf unser Adventskonzert hinweisen und Sie herzlich dazu einladen: 10. und 11. Dezember 2022. Orte und Zeiten werden frühzeitig bekanntgegeben.

Chorleitung

Johannes Honecker ist ein junger Dirigent aus Köln, derzeit Student an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (HfMT) und freiberuflicher Chorleiter.

Der gebürtige Aachener begann zunächst ein Studium zum Gymnasiallehrer mit den Fächern Musik und Mathematik, ehe er sich entschloss, sein Musikstudium zusätzlich im Bachelor Chordirigieren zu vertiefen. Im Rahmen des Studiums lernte er u.a. bei Prof. Peter Dijkstra. Zum WS 2021 / 22 begann er ein Masterstudium in Chordirigieren bei Prof. Florian Helgath an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Weitere Impulse erhielt er auf Meisterkursen bei Frieder Bernius, Zoltán Pad, Denis Rouger, Hans Leenders und Daniel Reuss. Als gefragter Chorsänger musizierte er mit Dirigenten wie Marcus Creed, Robert Blank oder Peter Neumann.

Regelmäßige Engagements als Dirigent führten ihn zu diversen Ensembles, darunter die Zürcher Singakademie, das Vokalensemble und der Kammerchor der Musikhochschule Köln, Studium Chorale Maastricht, MUSA [NL] und die Chorakademie des WDR Rundfunkchores. Alte Musik findet sich in seinem Repertoire genauso wieder wie zeitgenössische Musik. So bereitete er 2021 Chorwerk Ruhr auf die Welturaufführung des Oratoriums *The Red Death* von Francesco Filidei vor, welches für die 100. Donaueschinger Musiktage für Neue Musik geschrieben wurde.

Mit dem Madrigalchor Aachen, dessen Leitung er seit Januar 2018 innehat, ist er maßgeblich an der Gestaltung und Entwicklung der Internationalen Chorbieniale Aachen beteiligt. Zur aktuellen Spielzeit 2021 / 22 assistiert er der Chordirektion beim Stadttheater Aachen als Korrepetitor und Chorleiter. Seit 2017 ist er künstlerischer Leiter des Konzertschors tonart in Bergisch Gladbach, mit dem er in den letzten Jahren Werke wie Puccinis *Missa di Gloria*, Mozarts *Requiem*

oder *A little Jazz Mass* von Bob Chilcott aufführte und zuletzt digitale Probenformate entwickelte, die ein gemeinsames Singen im Lockdown ermöglichten.



Die Solistin

Die Essener Sopranistin Inga Balzer-Wolf (geb. 1993) studierte in Detmold, München und Düsseldorf bei Prof. Lars Woldt und Prof. Anja Paulus. 2021 schloss sie ihren Master of Music mit Bestnote ab. Ein Schwerpunkt ihres Schaffens liegt im Konzertfach, in dem sie deutschlandweit gefragte Solistin ist. So arbeitete sie bereits mit Mitgliedern der Essener Philharmoniker, des Detmolder Kammerorchesters und der NDR Radiophilharmonie. 2022 wird sie erstmals als *Blumenmädchen* (Parsifal) am Theater Koblenz zu Gast sein.

Durch ihr Interesse an der Beschäftigung mit zeitgenössischer Musik sang sie mehrere Uraufführungen, unter anderem war sie 2018 bei der Münchener Biennale (Festival für neues Musiktheater) zu erleben. 2019 baute sie diese Tätigkeit weiter aus und arbeitete erstmals mit dem CRISPR. Kollektiv und dem E-MEX-Ensemble zusammen; zudem ist sie Mitglied des Ensembles Chorwerk Ruhr.



Gemeinsam mit dem Pianisten Tilman Wolf gestaltet Inga Balzer-Wolf regelmäßig Liederabende, bei denen der musikalische Schwerpunkt in der Musik der Romantik und Spätromantik liegt. Die unmittelbare Nähe zum Publikum, die diese Gattung bietet, ist den beiden Künstlern dabei ein besonderes Anliegen. Die Projekte des Liedduos werden regelmäßig von

der Stadt Essen sowie dem deutschen Musikrat gefördert. Das Liedduo erhielt beim internationalen Interpretationswettbewerb Verfemte Musik 2020 den Sonderpreis von Exilarte Wien. Ihrer regen Tätigkeit als Ensemblesängerin, unter anderem bei den Kölner Vokalsolisten und im Kammerchor Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius, verdankt sie zahlreiche Konzert- und Wettbewerbserfahrungen in der ganzen Welt.

Ihre Ausbildung erhielt die junge Sopranistin zunächst an der Hochschule für Musik Detmold, wo sie zudem einen Bachelor im Fach Schulmusik abschloss. Zentrale Impulse erhielt sie im Unterricht und Meisterkursen bei Philippe Jaroussky, Anne Schwanewilms, Salome Kammer, Hans Eijsackers und Anne Kohler (Ensembleleitung). Diese breitgefächerte Ausbildung ermöglicht ihr neben der Tätigkeit als Sopranistin auch die Arbeit in den Bereichen Musikvermittlung, Chorleitung und Stimmbildung, der sie begeistert nachgeht.

Inga Balzer-Wolf wurde mit dem Leistungsstipendium des Studienfonds OWL ausgezeichnet (Deutschlandstipendium) und war 2020/21 Stipendiatin und Akademistin des WDR Rundfunkchores.

Das Orchester

Das Ensemble Caleidon wurde im Januar 2013 von Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz Köln gegründet. Seitdem konzertiert es in regelmäßigen Abständen als Projektensemble im In- und Ausland. Ziel des Ensembles ist es, in den Projektphasen anspruchsvolle Werke der Chor-

und Orchesterliteratur zu erarbeiten und diese an attraktiven Konzertorten auf hohem künstlerischen Niveau zur Aufführung zu bringen.

Das Ensemble hat keinen Chefdirigenten, sondern sucht sich für seine Projekte immer wieder neu künstlerische Leiter, um jungen Dirigentinnen und Dirigenten eine Plattform für ihre Arbeit bieten zu können. Höhepunkte der Ensemblearbeit waren bisher Aufführungen von Haydns *Schöpfung*, Bachs *Weihnachtsoratorium*, Bachs *Johannespassion* sowie Uraufführungen junger Kölner Komponisten und die musikalische Gestaltung des Festakts zum 60-jährigen Jubiläum des Goethe-Instituts Lille.



DORIS MARIA ALEF
BERATUNG

SUPERVISION • COACHING • ORGANISATIONSBERATUNG

www.alef-beratung.de

Der amerikanische Komponist Leonard Bernstein wurde am 25.8.1918 als Sohn jüdischer Einwanderer aus der Ukraine in Lawrence, Mass., geboren. Mit Musik kam er als Kind zunächst nur in den Gottesdiensten der Synagoge in Kontakt, später zeigte er großes Interesse am Klavierspiel und erhielt ersten Unterricht. Sein kindlicher Wunsch, Musiker zu werden, wurde von den Eltern zunächst nicht unterstützt, aber der junge, talentierte Bernstein blieb beharrlich und durfte schließlich nach seinem Schulabschluss in Harvard Komposition und Dirigieren studieren. Im Alter von 25 Jahren kam er als Assistent des Dirigenten zum New York Philharmonic Orchestra, das er in den Jahren 1958 bis 1969 selbst leitete.

Bernstein entwickelte seine Kreativität in sämtlichen musikalischen Bereichen: Er komponierte, dirigierte, unterrichtete und arbeitete als Pianist. Sein Oevre umfasst Ballette, Opern, Musicals, Symphonien, Chor-, Gesangs-, Kammer- und Instrumentalwerke. Am populärsten ist sein 1957 entstandenes Musical *West Side Story*.

Die heute zur Aufführung kommenden *Chichester Psalms* sind eine Auftragsarbeit des Dekans der Kathedrale im süd-englischen Chichester aus dem Jahr 1965 für das jährliche Chor Festival. Bernstein stellte den Text in hebräischer Sprache selbst zusammen und kombinierte dabei die kompletten Psalmen 100, 23 und 131, erweitert durch einzelne Verse der Psalmen 108, 2 und 133.

Das in drei Sätzen vertonte Werk enthält neben nicht verwendeten Teilen für die *West Side Story* auch Musik von *Skin of Our Teeth*, einer nie vollendeten Version des Theaterstücks von Thornton Wilder.

Die *Chichester Psalms*, Bernsteins erste größere Komposition nach der 3. Sinfonie *Kaddish*, vermitteln im Gegensatz zu diesem Werk voller Trauer und Verzweiflung eine hoffnungsvolle, lebensbejahende und versöhnliche Stimmung, was besonders im Finale zum Ausdruck kommt, wenn Vers 1 aus Psalm 133 erklingt: *Siehe, wie gut und angenehm es ist, wenn Brüder leben zusammen in Eintracht.*

Bernstein legte fest, dass die Verwendung der hebräischen Sprache bei der Aufführung obligatorisch ist. Von den beiden von Bernstein erstellten Fassungen erklingt heute die kammermusikalische Version.

Ute Kreuzahler

Besetzung

Solo: Sopran (Inga Balzer-Wolf)

Chor-Soli: Sopran, Alt, Tenor, Bass

Chor: Sopran, Alt, Tenor, Bass

Orgel (Stefan Kümmeler)

Harfe (Anaëlle Ziadi)

Schlagwerk (Christopher Schweer)



Urah, hanevel, v'chinor!
A-irah shaḥar

*Wach auf, Psalter und Harfe,
ich will das Morgenrot wecken!*

Erster Satz – Psalm 100

Hariu l'Adonai kol haarets.
Iv'du et Adonai b'simḥa
Bo-u l'fanav bir'nanah.
D'u ki Adonai Hu Elohim.
Hu asanu v'lo anaḥnu.
Amo v'tson mar'ito.
Bo-u sh'arav b'todah,
Ḥatseirotav bit'hilah,
Hodu lo, bar'chu sh'mo.
Ki tov Adonai,
l'olam ḥas'do,
V'ad dor vador emunato.

*Jauchzet dem Herrn alle Lande,
dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor sein Angesicht
mit Frohlocken.
Erkennt, dass der Herr Gott ist.
Er hat uns gemacht,
und nicht wir selbst.
Wir sind sein Volk und die
Schafe seiner Weide.
Gehet zu seinen Toren mit Danken
und in seinen Hof mit Lobpreis.
Danket ihm, lobet seinen Namen.
Denn der Herr ist gut,
seine Gnade währet ewig
und seine Wahrheit (Treue)
alle Zeiten.*

Zweiter Satz – Psalm 23 und Psalm 2, Verse 1-4

Adonai ro-i, lo eḥsar.
Bin'ot deshe yarbitseini,
Al mei m'nuḥot y'nahaleini,

*Der Herr ist mein Hirte,
an nichts fehlt mir.
Er lässt mich lagern
auf einer grünen Weide,
er führt mich zum frischen
Wasser.*

Naf'shi y'shovev,
 Yan'heini b'ma'aglei tsedek,
 L'ma'an sh'mo.
 Gam ki eilech
 B'gei tsalmavet,
 Lo ira ra,
 Ki Atah imadi.
 Shiv't'cha umishan'techa
 Hemah y'naḥamuni.

Lamah rag'shu goyim
 Ul'umim yeh'gu rik?
 Yit'yats'vu malchei erets,
 V'roznim nos'du yaḥad
 Al Adonai v'al m'shiḥo.
 N'natkah et mos'roteimo,
 V'nashlichah mimenu
 avoteimo.
 Yoshev bashamayim
 Yis'hak, Adonai
 Yil'ag lamo!

Ta'aroch l'fanai shulchan
 Neged tsor'rai
 Dishanta vashemen roshi
 Cosi r'vayah.
 Ach tov vaḥesed
 Yird'funi kol y'mei ḥayai
 V'shav'ti b'veit Adonai
 L'orech yamim.

*Er erquickt meine Seele,
 und führt mich auf die rechten
 Pfade um seines Namens willen.
 Obwohl ich wandere
 durch das Schattental (des Todes),
 fürchte ich das Böse nicht,
 denn Du bist bei mir.
 Dein Stab und dein Stecken
 trösten mich.*

*Warum toben die Heiden (Un-
 gläubigen), (warum) schmieden
 sie vergebliche Pläne?
 Die Könige der Erde lehnen sich
 auf, und die Herrscher halten Rat
 miteinander gegen den Herrn und
 seinen Gesalbten.
 Lasset uns zerreißen ihre Bande,
 und von uns werfen ihre Stricke.
 Der im Himmel wohnt
 wird lachen, und der Herr
 spottet ihrer!*

*Du bereitest mir einen Tisch
 im Angesicht meiner Feinde,
 du salbtest mein Haupt mit Öl,
 mein Becher ist übergelb.
 Deine Güte und Gnade
 folgen mir alle Tage meines Lebens,
 und ich werde leben im Hause des
 Herrn bis ans Ende der Tage.*



Dritter Satz – Psalm 131

Adonai, Adonai,
 Lo gavah libi,
 V'lo ramu einai,
 V'lo hilachti
 Big'dolot uv'niflaot
 Mimeni.
 Im lo shiviti
 V'domam'ti,
 Naf'shi k'gamul alei imo,
 Kagamul alai naf'shi.
 Yaḥel Yis'rael el Adonai
 Me'atah v'ad olam.

*Herr, Herr,
 mein Herz ist nicht hochmütig,
 meine Augen sind nicht stolz,
 ich versuche mich nicht
 an großen Dingen und
 wunderbaren Zielen,
 die ich nicht verstehe.
 Fürwahr, ich bin ruhig
 und still geworden,
 wie ein Kind bei seiner Mutter,
 wie ein kleines Kind
 ist meine Seele in mir.
 Israel hoffe auf den Herrn
 von nun an in Ewigkeit.*

Finale – Psalm 133, Vers 1

Hineh mah tov,
 Umah na'im,
 Shevet aḥim
 Gam yaḥad

*Siehe, wie gut
 und angenehm es ist,
 wenn Brüder leben
 zusammen in Eintracht.*

Der am 24.9.1945 in London geborene John Rutter gilt als einer der populärsten zeitgenössischen Komponisten für Chor- und Kirchenmusik.

Der junge Rutter entdeckte früh seine Liebe zur Musik und wurde von seinen Eltern darin gefördert. Er sang im Schulchor, absolvierte nach der Schulzeit seine Musikstudien am Clare College in Cambridge, wo er als Student schon erste Kompositionen verfasste. In den Jahren 1975 bis 1979 wirkte er dort als Musikdirektor und gründete 1981 die Cambridge Singers, die vor allem mit geistlicher Musik bekannt wurden. Mit diesem Kammerchor nimmt Rutter fast alle seine Werke, aber auch die anderer Komponisten wie Rheinberger und Tallis auf Tonträger auf.

Sein Werk umfasst Kompositionen für Chor, Orchester und Kammermusik. Zu seinen größten Erfolgen gehören das *Gloria*, *Requiem*, *Mass of the Children* und das heute zur Aufführung gebrachte *Magnificat*. Bekannt ist Rutter darüberhinaus für seine umfangreiche Sammlung von Weihnachtsliedern und geistlichen Liedern, wie z.B. *Christmas Lullaby* und *The Lord bless you and keep you*, beide im Repertoire von tonart.

Mehrfach wurde Rutter vom britischen Königshaus mit Kompositionen beauftragt, sowohl für die royalen Hochzeiten der Prinzen William und Harry als auch für das Goldene Thronjubiläum von Queen Elizabeth II.

Schwerpunkt seines Schaffens aber bleibt die Chormusik und ihre Förderung, die ihm besonders am Herzen liegt. Für ihn hat »das Singen im Chor einen besonderen Wert, da es Menschen in Harmonie zusammenführt, wo es in der Politik so viele Dissonanzen gibt«.

Das Magnificat, eine Vertonung des biblischen Lobgesangs Mariens während ihres Besuchs bei ihrer Verwandten Elisabeth (Lukas Evangelium) wurde von Rutter 1990 als Auftragswerk für einen New Yorker Konzertveranstalter komponiert.

Rutter vertonte den lateinischen Text in sieben Sätzen, wobei er ein englisches Gedicht aus dem 15. Jahrhundert (*Of a Rose, a lovely Rose*) hinzufügte. In anderen Sätzen findet sich zudem noch der Beginn des Sanctus sowie ein an die Gottesmutter gerichtetes Gebet.

In den musikalisch sehr unterschiedlichen Sätzen, in denen häufig Tempo, Tonart und Takt wechseln, zeigen sich Einflüsse gregorianischer Klänge und lateinamerikanischer Rhythmen. Rutter ließ sich zu seinem Werk von den fröhlichen Marienfesten in Mittel- und Südamerika inspirieren.

Ute Kreuzahler

Besetzung

Solo: Sopran

Chor: Sopran, Alt, Tenor, Bass

Orchester

Magnificat anima mea
Dominum,
et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.
Quia respexit
humilitatem ancillae suae.
Ecce enim ex hoc
beatam me dicent
omnes generationes.

*Meine Seele erhebt den Herrn,
und mein Geist freuet sich Gottes,
meines Heilands.
Denn er hat die Niedrigkeit
seiner Magd angesehen.
Siehe, von nun an werden
mich selig preisen
alle Kindsckinder.*



Satz 2

Of A Rose, a lovely Rose,
Of a Rose is All my song.
Hearken to me both old and young
How this Rose began to sprang,
A fairer Rose to mine liking,
In all this world ne know I none.
Five branches of that Rose there been,
The which be both fair and sheen,
The Rose is called Mary, heaven's Queen.
Out of her bossom a blossom sprang.
The first branch was of great honour,
That blest Marie should bear the flow'r,
There came an angel from heaven's tower,
To break the devil's bond.
The second branch was great of might,
That sprang upon Christmas Night,
The star shone over Bethlem bright,
The man should see it both day and night.
The third branch did spring and spread,
Three kinges then the branch gan led,
Unto Our Lady in her child-bed,
Into Bethlem that branch sprang right.
The fourth branch it sprang to hell,
The devil's power for to fell,
That no soul therein should dwell,
The branch so blessedfully sprang.
The fifth branch it was so sweet,
It sprang to heav'n, both crop and root,
Therein to dwell and be our bote,
So blessedly it sprang.

Von einer Rose, einer schönen Rose,
Von einer Rose handelt mein ganzes Lied.
Hört mir zu alt und jung,
Wie diese Rose zu sprießen begann.
Eine schönere Rose in meinem Sinne
In der ganzen Welt kenne ich keine.
Dieser Rose entsprangen fünf Zweige,
Die gut und glanzvoll sind.
Die Rose heißt Maria, die Himmelskönigin
Der erste Zweig war von großer Bedeutung,
Die gesegnete Maria sollte die Blüte tragen.
Es kam ein Engel vom Himmel herab
Den Bund des Teufels zu brechen.

Der zweite Zweig war von großer Macht,
er spross in der Weihnachtsnacht.
Der Stern leuchtete hell über Bethlehem,
ein jeder sollte es Tag und Nacht sehen.
Der dritte Zweig spross und breitete sich aus,
Drei Könige führten den Zweig an
Unserer Lieben Frau Kindbett.

Der vierte Ast spross in die Hölle,
Des Teufels Kraft zu brechen,
Dass keine Seele darin wohnen soll.
Der Zweig spross so segensreich.
Der fünfte Zweig war so lieblich,
Er spross zum Himmel,
Darin zu wohnen und unser zu sein.

Pray we to her with great honour,
She that bare the blessed flow'r,
To be our help and our succor,
And shield us from the fiendes bond.

Satz 3

Quia fecit mihi magna,
qui potens est, et sanctum nomen eius.

Satz 4

Et misericordia eius
a progenie in progenies timentibus eum.

Satz 5

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente cordis sui.
Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.

Satz 6

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.
Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.
Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Satz 7

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto,
sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.
Amen.

*Beten wir zu ihr mit großer Ehrerbietung,
Zu ihr, die die gesegnete Frucht trug,
Um unsere Hilfe und unser Beistand zu sein,
Und uns vor dem Teufelsbund zu beschützen.*

*Denn er hat große Dinge an mir getan,
der da mächtig ist und des Name heilig ist.*

*Und seine Barmherzigkeit währet immer
für und für bei denen, die ihn fürchten.*

*Er übet Gewalt mit seinem Arm und zerstreut,
die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.
Er stößt die Gewaltigen vom Stuhl
und erhebt die Niedrigen.*

*Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer.
Er denkt der Barmherzigkeit
und hilft seinem Diener Israel auf,
wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.*

*Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.*

Fördermitgliedschaft

Der Chor **tonart** e. V. besteht seit nunmehr 18 Jahren. Über 50 musikbegeisterte Laien treffen sich einmal wöchentlich zu intensiven Proben, in denen bislang sehr unterschiedlich angelegte musikalische Projekte realisiert wurden. Die Begeisterung für die Musik wird großartig gesteigert, wenn wir als Chor das Konzerterlebnis mit unserem Publikum teilen können. Das durften wir in den vergangenen Jahren immer wieder dankbar erleben. Mit den künstlerischen Ansprüchen und bedingt durch die erfolgreichen Konzerte wuchs im Laufe der Jahre der Wunsch, weitere anspruchsvolle Werke aufzuführen. Konzerte und Aufführungen sind aber immer auch mit großen finanziellen Aufwendungen verbunden, die nicht nur einen Rahmen bilden, sondern dem Chor leider auch Grenzen setzen. Die Einnahmen decken die Kosten eines Konzertes bei weitem nicht, so dass Musikprojekte schließlich nur mit finanzieller Unterstützung geplant und durchgeführt werden können.

Die üblichen Wege der Mittelbeschaffung wie Beantragung von Fördergeldern, Anzeigen im Programmheft, Spendenaufrufe, Bewerbungen um regionale und überregionale Kulturförderungen etc. werden von uns beschritten, sind aber im Ergebnis leider auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Daher unsere heutige Bitte: Werden Sie passives Fördermitglied im Chor **tonart** e. V., um unsere Chorarbeit mit einem regelmäßigen monatlichen Beitrag oder einem einmaligen Jahresbeitrag zu unterstützen.

Damit erhalten Sie:

- reservierte Plätze
- Nennung der Förderer in den Programmheften (wenn nicht ausdrücklich anders gewünscht)
- Einladung zur Mitgliederversammlung
- eine gesellige oder musikalische Veranstaltung im Jahr mit dem Chor

Viele gute Gründe, passives Fördermitglied zu werden – im Sinne guter, anspruchsvoller Chormusik! Wir freuen uns sehr, wenn Sie als passives Mitglied unsere Arbeit unterstützen und die Beitrittserklärung, die Sie auf einer der nächsten Seiten finden, an uns zurücksenden. Ihr Förderbeitrag wird dann per Einzugsermächtigung – bis auf Widerruf – von Ihrem Konto abgebucht.

Sollten Sie eher an einer einmaligen Spende interessiert sein, stellen wir Ihnen als gemeinnütziger Verein selbstverständlich gerne eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt aus. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, uns Ihre vollständige Adresse mitzuteilen und die Spende auf das Vereinskonto zu überweisen.

VR-Bank, Zweigstelle Herkenrath

Kontoinhaber: Chor **tonart**

IBAN: DE87370626003409324010 BIC: GENODED1PAF

Verwendungszweck: Spende

Mit herzlichen und musikalischen Grüßen

Ihr Chor **tonart** e. V.

tonart e. V. Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich,

Name:

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Email:

- ☐ meine aktive Mitgliedschaft zum Chor tonart e.V.
- ☐ meine passive Mitgliedschaft zum Chor tonart e.V. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich verpflichte mich mit dieser Mitgliedschaft zur Zahlung des Mitgliedsbeitrages in Höhe von derzeit monatlich 15,00 € für Erwachsene oder 6,00 € für Schüler, Studenten oder Auszubildende in der aktiven Mitgliedschaft, bzw. 5,00 € mtl. in der passiven Mitgliedschaft. Die Kündigung der Mitgliedschaft kann nach Satzung § 5/2 mit einer Frist von drei Monaten schriftlich mitgeteilt werden. Die Beiträge werden entsprechend abgerechnet.

Datum, Unterschrift

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE 16ZZZ00000371967

Mandatsreferenz: tonart _

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige tonart e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von tonart e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Anschrift (Kontoinhaber)

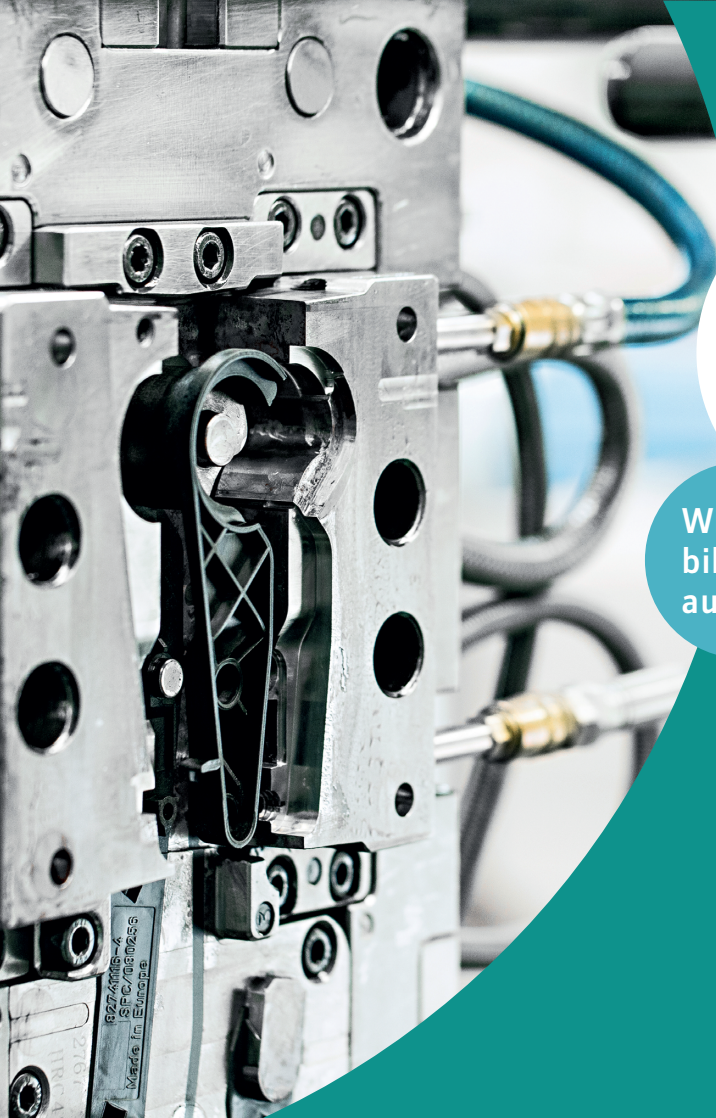
Kreditinstitut

IBAN: DE __ I ____ I ____ I ____ I ____ I __

Wir richten uns nach den datenschutzrechtlichen Vorschriften gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Eine entsprechende Erklärung ist auf der Homepage des Chores einsehbar. www.chor-tonart.de



anton clemens
Kunststoffverarbeitung



- > Werkzeugbau
- > Spritzguss
- > Montage

Wir
bilden
aus!

Wir formen Ideen



NICHT BLOSS BANKER. SONDERN NACHBAR.

Wir kennen Sie, Sie kennen uns. So einfach können Finanzen sein.



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

DIE BANK, DIE PASST.



VR Bank eG

Bergisch Gladbach-Leverkusen